

haben uns angewöhnt, Krise negativ zu betrachten. Aber Krisis ist eigentlich der Entscheidungsmoment: Wird es so oder anders weitergehen?

Petrus und seine Freundinnen und Freunde stehen am Punkt der Entscheidung: Weitermachen wie bisher – erfolglos – oder sich auf den neuen Weg mit dem Auferstandenen einlassen? Wie soll es weitergehen? Die Voraussetzung, sich auf diesen neuen Weg einzulassen, ist Liebe und Vertrauen zu Jesus.

Für mich sind zwei Gedanken darum heute wichtig:

1. Jesus lädt mich ein, sich auf ihn, auf eine tiefe Beziehung mit ihm einzulassen. Er fragt mich: Hast du mich lieb? Bin ich dir wichtig? Darauf braucht er meine Antwort.

2. Jesus kommt ganz unerwartet in meinen Alltag, nicht nur in die besonderen und großen Momente meines Lebens, sondern gerade auch in die unscheinbaren und alltäglichen bis hin zu den erfolglosen Situationen. Und er hat eine Idee, einen neuen Weg für mich im Blick.

Diese beiden Gedanken können mir in der heutigen Zeit der Corona-Krise helfen. Auch diese Krise zwingt zur Entscheidung:

So weiter wie bisher oder sich – vertrauensvoll mit Jesus an der Seite – dieser neuen Situation stellen und neue Wege des Miteinanders gehen.

Sich die Normalität vor Corona ersehnen oder nach einer neuen Zeit suchen, in der es um die Liebe zu Jesus geht, d.h. der Nächste, die Armen, die Schwachen, die Schöpfung, mein Herz und meine Seele, im Blick ist.

Möchten wir wirklich wieder zurück in den Alltag des Immer höher, Immer schneller, Immer weiter oder wollen wir neue Wege suchen?

Komm, hl. Geist, erfülle die Herzen der Menschen

und das Angesicht der Erde wird neu!

Alles Gute!

Euer/Ihr Pfarrer Thomas Mogge

Ins Gespräch kommen mit der Hl. Schrift und miteinander

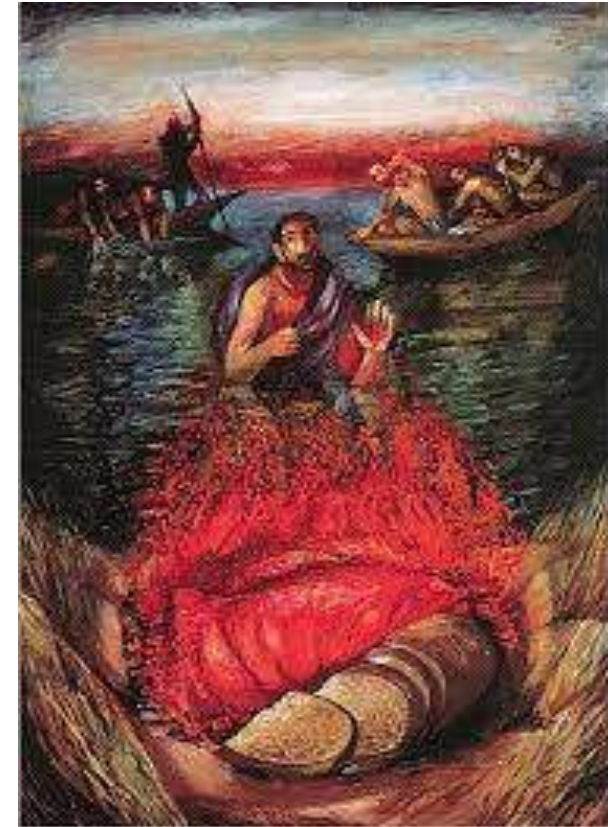


Bild: Sieger Köder

***Das Evangelium
vom 3. Ostersonntag, 26. April 2020***

Ein Impuls von Pfarrer Thomas Mogge

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (21, 1-19)

In jener Zeit offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal. Es war am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise:

Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus - Zwilling -, Natanael aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts.

Als es schon Morgen wurde stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr nicht etwas zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, und ihr werdet etwas fangen. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot – sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa 200 Ellen – und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her.

Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot. Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt. Da ging Simon Petrus und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.

Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer! Zum zweiten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Zum drittenmal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum drittenmal gefragt hatte: Hast du mich lieb? Er gab ihm zur Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich die Liebhabende.

Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Amen, amen, das sage ich dir: Als du noch jung warst, hast du dich selbst gegürtet und konntest gehen, wohin du wolltest. Wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürtet und dich führen, wohin du nicht willst. Das sagte Jesus, um anzudeuten, durch welchen Tod er Gott verherrlichen würde. Nach diesen Worten sagte er zu ihm: Folge mir nach!

Die Stimmung ist schlecht in der Gruppe der Jünger Jesu. Obwohl sie schon Zeugen der Auferstehung waren, sind sie nun in den Alltag als Fischer zurückgekehrt und in ihrem alten Beruf erfolglos. Auch das noch!

Nicht nur, dass die Jünger offenbar noch nicht für sich erkennen können, welche Konsequenzen die Auferstehung Jesu für sie haben könnte und welche neue Aufgabe und Rolle sie erfüllen können, sondern auch in dem, worin sie Profis sind, will ihnen nichts gelingen. Eine ganze erfolglose Nacht liegt hinter ihnen an dem Morgen, als Jesus am Ufer steht und sie anspricht. Er gibt ihnen den entscheidenden Hinweis, was sie tun müssen, um endlich wieder eine positive Bestätigung ihres Tuns zu erfahren.

Dann sitzen sie zusammen: Jesus, der Auferstandene, hat für seine Jünger gekocht: das Essen ist bereitet, als die Jünger am Strand angekommen sind. Eine schöne Vorstellung – finde ich – von Jesus bekocht zu werden, d. h. darauf zu vertrauen, dass er sich um mich sorgt. In der Szene beim Essen wird Petrus namentlich genannt, aber ich denke, es ist nicht falsch, ihn als Stellvertreter der Jünger damals und der Nachfolgenden heute zu sehen. „Petrus, hast du mich lieb?“ fragt Jesus. Drei Mal. Man stelle sich vor, das würde in einer Beziehung zwischen zwei Menschen geschehen. Drei Mal in einem Gespräch: Hast Du mich lieb? Das könnte zu einer Beziehungskrise führen. In der Tat haben wir hier im Evangelium eine Krisensituation. Wir